

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

27.7.1928 (No. 207)

deutschen Anspruch auf Räumung, den wir nach London, Locarno und Genf zweifellos haben, besonderer Nachdruck verliehen werden.

Der erste Tag der Wettkämpfe.

s. Köln, 26. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Donnerstag brachte beim 14. Deutschen Turnfest in Köln den Beginn der Wettkämpfe. Allerdings fielen an diesem Tage noch keine eigentlichen Entscheidungen, da es fast durchweg nur Vorläufe waren. Schon am frühen Morgen setzte eine große Völkerverwanderung über die Aachener Straße hinweg ein. So viele Menschen hat die alte Domstadt in so früher Morgenstunde noch nicht unterwegs gesehen.

In dem weiten Stadion zu Münnersdorf wurde den ganzen Tag über auf allen Plätzen gekämpft. Weiter und Platzverhältnisse waren den Veranstaltungen sehr günstig. Es war zwar sehr warm, jedoch wehte meist ein erfrischender Wind, der die Hitze erträglich machte. Zunächst gelangten die Mehrkämpfe der Kreisgruppen 1 und 2 zur Durchführung. Auch die Wettkämpfe im Fechten und Ringen nahmen bereits ihren Anfang.

Im Schwertkampf der Männer bot Reuter-Gieken mit 208 Punkten die beste Leistung des Tages. Im Zehnkampf der Männer setzte sich Plafek-Dortmund mit 180 Punkten an die Spitze. Beim Neunkampf der Männer der Altersklassen 1888 bis 1884 wartete Kohrausch-Düsseldorf mit 158, in der Altersklasse 1883 und älter Schalle-Wiesbaden mit 170 Punkten mit den besten Tagesleistungen auf. Im Fünfkampf der Männer in der Gruppe eins war Hummelink-Rheinhausen mit 120 Punkten, in der Altersklasse zwei Krieger-Wiesbaden mit 115 Punkten in Front.

Im Fünfkampf mit volkstümlichen Übungen übernahm bei der allgemeinen Klasse Denje-Dagen mit 125 Punkten die Führung. Sehr gute Leistungen sah man auch im Siebenkampf der Turnerinnen. Hier sind in den letzten Jahren ganz große Fortschritte gemacht worden. Die beste Leistung des Tages bot Fr. Schmidt-Wahlstadt, die 124 Punkte erreichte. Der Vierkampf sah Fr. Meyer-Siegen mit 85 Punkten an der Spitze.

Auch sonst wurde an diesem Tage noch fleißig gespielt, gerungen und gefochten. Bei den Spielen kamen die Vorrunden zum Austrag. Das interessanteste Spiel sah der Polizeisportverein Heideberg-Rahatt im Handball über den Männerturnverein Königsdorf mit 10:2 Treffern erfolgreich. Die badischen Polizisten knüpften an ihre Hochform des Vorjahres an; sie dürften kaum zu schlagen sein.

Eine große Ueberraschung gab es im Degenfechten. Thomsen, Offenbach, wurde in der Zwischenrunde unerwartet von Reunet-Schwoll geschlagen. Alle Wettkämpfe waren sehr gut besucht. Den Beschluß des Tages bildete eine eindrucksvolle Beisetzunde der Sängerrunde der Deutschen Turnerschaft, die in Stärke von über 12000 Mann antrat. Auf dem Preisa-Gelände wurde die Hauptbegleichungsfeier des Vortages wiederholt. Außerdem hielten noch verschiedene Turnvereine besondere Begrüßungsfeiern ab.

Auslandsdeutsche Turner.

Köln, 26. Juli. Zum 14. Deutschen Turnfest in Köln strömten die deutschen Turner aus allen Teilen der Welt zusammen. Man erhebt die Bedeutung des Festes für den Gedanken des Deutschtums in Uebersee- und Ausland aus nachstehendem Verzeichnis der Länder, die deutsche Turner entsandten: Argentinien, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Estland, England, Eupen-Malmédy, Holland, Italien, Japan, Südschweden, Lettland, Desterreich, Polen, Rumänien, Siebenbürgen, die Schweiz, Südwestafrika, die Tschechoslowakei und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Musikalische Ausbildung.

Zu den Schlußkonzerten des Badischen Konservatoriums.

Jede Zeit schlägt anlagende Blide zum Himmel auf, feucht über Niedergang, propheet Untergrund. Jede Zeit glaubt an ihre Verurteilung, an ihren Fortschritt, an die ewige Dauer ihrer Leistung. Zerlegung und Aufbau geschehen nebeneinander und spielen das unendliche Schauspiel des Lebens. Die Jugend sieht im Alter, das Alter in der Jugend das arsehende Element. Johann Christoph Bach nannte seinen Vater Johann Sebastian „eine alte Perle“. Die anderen Söhne des großen Leipziger Thomastantors haben ihr Urteil über ihren Erzeuger zwar nicht so kraß formuliert, aber sie sind doch auch aus dessen künstlerischen Bezirken ausgewandert. Sie haben trotzdem Bedeutendes geleistet, denn die musikalische Klassik steht auf ihren Schultern. Die ältere Generation ihrer Zeit aber nannte das Schaffen der jungen Bache Zerkerbauarbeit und sagte das nahe Ende der wahren Musik voraus. Bei alten Stilwandelungen zeigt sich die gleiche Erscheinung.

Wir stehen heute in ähnlichem Grusen vor dem Neuen da. Unkenntnis verklärt die Mechanisierung der Musik. Strenge genommen ist sie schon so lange mechanisiert, als es Instrumente gibt. Die Natur hat nur ein organisches Musikinstrument erschaffen: Die menschliche Stimme. An ihr wird sich immer wieder der mechanisch produzierte Klang orientieren. Darum kann die Musik nicht untergehen. Sie kann auf Irrwege geraten — das ist ihr schon einige Male passiert — aber sie sucht und findet sich immer wieder zurück.

Deute stellt man sich bewußt wieder auf den festen Boden des reinen, freien, unverfälschten Singens. Direktor Franz Philipp hat in dieser Beziehung eine bedeutungsvolle Entscheidung getroffen. Alle Schüler des Bad. Konservatoriums, die das 11. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, sollen den geschlossenen Lehrgang

Die Unterzeichnung des Kelloggpaktes.

Am 27. August in Paris — Begabung Stresemann — Poincaré.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblatts“.) W. Pl. Berlin, 26. Juli.

Die große Konferenz der Außenminister, die in Paris zur Unterzeichnung des Kelloggpaktes zusammengetreten soll, dürfte auf Grund der internen diplomatischen Besprechungen im wesentlichen gefestigt sein. Die Unterzeichnung des Kelloggpaktes wird voraussichtlich vor der Sitzung des Völkerverbundes stattfinden. Als Datum der Unterzeichnung ist, wie aus Paris gemeldet wird, der 27. August definitiv festgesetzt worden. Von Paris aus werden dann die Außenminister direkt nach Genf fahren. Die Pariser Konferenz wird für Deutschland vor allem dadurch an Bedeutung gewinnen, daß der Reichsaussenminister Dr. Stresemann an ihr teilnehmen wird, wenn es sein Gesundheitszustand irgendwie gestattet. „New York Herald“ weiß bereits zu berichten, daß Reichsaussenminister Dr. Stresemann auf eine Einladung zur Teilnahme an der Unterzeichnung des Antikriegspaktes zustimmend geantwortet habe. Diese Meldung eilt den Tatsachen allerdings noch etwas voraus, doch dürfte Dr. Stresemann seine grundsätzliche Bereitwilligkeit bereits erklärt haben, einer Einladung nach Paris Folge zu leisten. Da man in Paris über diese Bereitwilligkeit unterrichtet ist, wird die offizielle Einladung an den deutschen Reichsaussenminister in kurzer Zeit ergehen.

Wenn Dr. Stresemann trotz der noch bestehenden Besetzung des Rheinlandes nach Paris geht, so wird er sich hierzu von zwingenden außenpolitischen Gründen leiten lassen. Dr. Stresemann läßt damit wohl erkennen, daß er die Auffassung teilt, daß die politische Atmosphäre in Paris jetzt geeignet erscheint, durch einen so symbolischen Akt, wie die Unterzeichnung des Kelloggpaktes, die Beendigung der Epoche des völkerverwundenden Krieges und Nachkriegsgeistes zu dokumentieren. Ob diese Auffassung allerdings vollkommen zu recht besteht, muß im Augenblick noch bezweifelt werden. Frankreich macht vorläufig keinerlei Anstalten, die Räumungsfrage ersichtlich in Angriff zu nehmen. Die neue Forderung auf Auslieferung der von dem französischen Kriegsgericht in Landau verurteilten vier Deutschen, von denen drei die französische Fahne von dem Offiziersstasino in Zweibrücken heruntergerissen haben sollen, und der vierte angeblich einem französischen Offizier „gewalttätig“ entgegengetreten sein soll, läßt vielmehr erkennen, daß eine Aenderung in der Haltung Frankreichs noch nicht festzustellen ist. Man hofft aber augenscheinlich in maßgebenden deutschen Kreisen, daß sich in Paris Gelegenheit bieten wird, an Ort und Stelle mit der französischen Regierung und zwar nicht nur mit Briand, sondern vor allem mit Poincaré zu einer Aussprache über die zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden kritischen Fragen zu kommen.

Eine Aussprache mit Poincaré kann deshalb Erfolgs versprechen, weil Poincaré zwar schwerer zu Zugeständnissen zu bewegen ist als Briand,

aber Zugeständnisse, die er macht, auch wirklich einhält, während Briand in seinem Idealismus und zweifellos auch mit gutem Willen viel mehr verspricht, als er nachher auf Grund des Widerstandes, den er stets in Paris findet, halten kann. Diese Aussprache wird zweifellos vorher diplomatisch vorbereitet werden, so daß man annehmen kann, daß die Regierungen im Monat August diplomatisch sehr rührig sein werden.

Bevor Reichsaussenminister Dr. Stresemann nach Paris geht, wird er wahrscheinlich noch eine

Begegnung mit dem russischen Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitcherin haben. Tschitcherin hat die Absicht, sich in der zweiten Hälfte des Monats August aus Gesundheitsrücksichten nach Frankfurt a. M. zu begeben. Der russische Volkskommissar wird bei seinem Aufenthalt in Deutschland Gelegenheit nehmen, Dr. Stresemann zu besuchen, falls die Umstände dies erlauben. Dabei werden voraussichtlich auch die Rückwirkungen des Schacht-Prozesses auf die deutsch-russischen Beziehungen besprochen werden.

Die neue bayerische Regierung.

Das Ergebnis zwei Monate langer Verhandlungen.

E. B. München, 26. Juli.

Die neue bayerische Regierung ist im großen und ganzen die alte bayerische Regierung. Dieses Resultat hätte man natürlich schneller erreichen können. Das Ansehen Bayerns nach außen wäre stärker gewesen, wenn man nicht mehr als zwei Monate seit den Wahlen gebraucht hätte, die bisherige bayerische Regierung wieder zusammen zu bringen. Die Schuld an diesen langwierigen und unerfreulichen Verhandlungen liegt vor allem in den Mängeln der bayerischen Verfassung begründet. Darüber hinaus hat die stärkste Fraktion des bayerischen Landtages, die Bayerische Volkspartei, nicht glücklich operiert. Zunächst hat sie Wochen verstreuen lassen, weil angeblich das genaue Resultat der Landtagswahlen noch immer nicht festgestellt sei, sie hat somit das bayerische Wahlvolk unbilligerweise stark kompromittiert. In Wirklichkeit hat man zunächst den Lauf der Dinge im Reich abwarten wollen, weil man sich immer noch ein kleines Hinterbüden offen hielt, eine Koalition mit der Sozialdemokratie eingehen zu können. Als man aber endlich zu der Ueberzeugung gekommen war, daß eine solche Koalition mit der Sozialdemokratie für die Bayerische Volkspartei untragbar sei, waren inzwischen die Barrieren zwischen der Bayerischen Volkspartei und dem Bauernbund so hoch aufgerichtet, daß sie so leicht nicht mehr zu überklettern waren.

Nachdem man sich in den interfraktionellen Besprechungen, an denen als Vertreter des Bauernbundes auch stets der Minister Febr teilnahm, über ein sachliches Regierungsprogramm geeinigt hatte, mußte es zum Konflikt kommen, als hinterher die Bayerische Volkspartei erstens dem Bauernbund das Landwirtschaftsministerium verweigerte und zweitens den Minister Febr absahnte. Als der Karren gründlich verfahren war, griff der Ministerpräsident Dr. Held als Unterhändler der Bayerischen Volkspartei auf die Staatsvereinfachung oder richtiger die Verminderung der Zahl der Ministerien zurück, nachdem er vorher auf eine Anrechnung von deutschnationaler Seite der Ueberzeugung Ausdruck gegeben hatte, daß die Verringerung der Zahl der Ministerien jetzt nicht zu machen sei. Zugabe ist, daß es dem Ministerpräsidenten Dr. Held gelang, die nicht unerheblichen Schwierigkeiten in seiner eigenen Partei zu überwinden. Er forderte zunächst die Verminderung der Zahl der Ministerien von acht auf fünf, verlangte jedoch am nächsten Tage sechs Ministerien, weil offenbar seine Fraktion zu der Ueberzeugung gekommen war, daß der Einfluß der Bayerischen Volkspartei im Kabinett bei sechs Ministerien stärker sein könne, als bei fünf Ministerien. Die Bayerische Volkspartei, die zunächst die Landwirtschaft mit dem Innern zusammenlegen wollte, um auf diese Weise den Minister Febr auszubooten, mußte abermals erkennen, daß ihre Taktik eine Sackgasse geschaffen hatte, die nur die Alternative zuließ, entweder Landwirtschaftsminister Febr oder überhaupt keine Regierung mit dem Bauernbund. Man schlug also vor, den Handel mit dem Ministerium des Innern zu vereinigen, auf daß der Herr Ministerpräsident auch ein wirkliches Ressort zu verwalten hat u. einen Teil der sozialen Fürsorge mit der Landwirt-

schaft zu einem Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit zusammenzulegen, während einige andere Abteilungen des früheren Sozialministeriums sowohl dem Ministerium des Innern als auch dem Handelsministerium überwiesen werden. Der Bauernbund erklärte sich grundsätzlich auch mit diesem Plane einverstanden, obwohl er ihn nicht für praktisch hielt. Als aber die Bayerische Volkspartei einen Tag darauf, nachdem Herr Dr. Held vorher gesagt hatte, politische Staatssekretäre seien im Zeichen der Staatsvereinfachung untragbar, für das neue Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit einen politischen Staatssekretär für die Bayerische Partei anmelde, entfiel ein neuer Konflikt. Der Bauernbund witterte Fallstricke und glaubte, man wolle dem Minister Febr einen Aufpasser der Bayerischen Volkspartei in sein Ministerium setzen, der dann in absehbarer Zeit Beamtenqualifikation erhalte, zum Staatsrat ernannt werde und mit der offiziellen Vertretung des Ministers betraut werden solle. Erst als der Bauernbund gewisse Garantien erhielt, daß dieser Staatssekretär — der frühere Sozialminister Oswald — tatsächlich auch nur für das Kapitel „Arbeit“ im Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit zuständig sei, und daß die Frage der Vertretung des Ministers (Staatsrat) auch in diesem Ministerium ausschließlich Sache des Ministers sei, stimmte er den Plänen der Bayerischen Volkspartei auf Bestellung eines politischen Staatssekretärs in diesem Ministerium zu und machte damit endgültig die Bahn frei zur Regierungsabfindung.

Tatsächlich erscheint nun der Bauernbund als der Sieger in den wochenlangen Verhandlungen über die Regierungsabfindung; der Bauernbund und der Minister Febr erhalten nicht nur das Landwirtschaftsministerium, sondern das um das Kapitel „Arbeit“ vergrößerte Landwirtschaftsministerium, haben aber den nur für dieses Kapitel „Arbeit“ zuständigen Staatssekretär sowohl für die Landwirtschaft gänzlich ausgeschaltet, als ihm auch jeden allgemeinen Einfluß im Ministerium genommen. Der Bayerischen Volkspartei kam es im letzten Stadium der Verhandlungen vor allem auch darauf an, den früheren Sozialminister Oswald, der nicht Beamter ist, zu verjagen, weshalb auch der Plan bestand und wohl auch noch besteht, Oswald zu gegebener Zeit zum Beamten zu machen, ihn zum Ministerialrat zu ernennen. Trotz schwerer sachlicher Bedenken fanden sich die Deutschnationalen damit ab, daß das frühere Staatssekretariat im Handelsministerium nach der endgültigen Aufnahme dieses Ministeriums in das Ministerium des Innern, verschmiedet, wodurch die Deutschnationalen ein Staatssekretariat einbüßen, das sie bisher mit dem früheren Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Freiherrn von Weser, besetzt hatten. Im übrigen werden die einzelnen Ministerposten so wie im alten Kabinett besetzt sein.

Piscavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

der vier Singschul-Grundklassen der Anstalt besuchen. Sie wird Ton- und Singschulbildung auf hygienisch-physiologische Grundlage getrieben, verbunden mit Liedes- und Chorlingen. Allgemeine Musiklehre, musikalisch-gesungene Ausbildung und Einführung in die verschiedenen Stilarten der Gesangsmusik sind angelehrt.

Damit ist eine große Aufgabe begriffen. Das Singen des Menschen ist Urtrieb, von allen vielleicht der reinste, immer gleichmäßig bedrückende. Wann singt der Mensch? Nur in den Augenblicken inneren Gehobenseins, nur wenn Körper und Seele in innigen Kontakt gehen. Welche bilden plötzlich ein Instrument, das einen ganz anderen Bau zeigt als das flache, schwankende, unfertige der Alltagsprache. Die Atemgestaltung ändert sich völlig. In dem Schweiß- und Spiel von Luft besteht überhaupt die befreiende Wohltat des Singens. Die Atemführung muß in sich bewealdig sein wie ein Bach zwischen festen Ufern. Oft erleben wir das Gegenteil. Die Ufer (das Muskelwerk) schwanken und der Bach fließt nicht oder wird tausendfach geknickt, so daß er in Wirbeln stagniert. Dann wird Singen zur Qual.

In der Singschule des Bad. Konservatoriums wird Wert gelegt auf die natürliche, freie, unverkämpfte Erzeugung des Gesangsflanges. Mit ängstlicher Sorgfalt wird das Niederdrücken des Tons vermieden, der Jungen- und Bräuterverhaltung ausgewichen. Mit Recht. Ist das Singen Gehobensein, also Ueberwindung der Erdanziehungskraft, so istliches Gefühl des Schwebens im Raum (darin besteht ja der einzigartige Zauber), so setzt sich das vor allem im elastischen Steigen der Atemkäfte. Der faule Druck nach oben öffnet die ersten Klangstellen, bringt sie zum Klingen, der Druck nach unten schließt sie, schaltet sie von der Klangproduktion aus.

Der Klang, den die 550 Kinderstimmen der Singschule hören sollen, war klar, edel, durchsichtig. Aber nicht nur auf dem gesanglichen Gebiete waren die kleinen Sängere angelehrt, sondern auch auf dem musikalischen.

Man hätte aus allem, daß sie wußten, worauf es ankam. Aus den Leistungen sprachen Hingabe und Begeisterung. Auf solcher Basis ist künstlerischer Aufbau möglich. Wird in die jungen Geister Verständnis und Verantwortungsbewußtsein gesät, so werden gute Früchte lohnen. Umgekehrt verflünden die schönen Resultate das große Verdienst der Lehrer, die sich mit fähiger Liebe der so bedeutungsvollen, aber auch dankbaren Aufgabe widmen. Mit dem Leiter, Hauptlehrer Gustav Chkorn sind die Lehrer R. Bauermeister, S. Daxerian, D. Feil, S. Gohmann und E. Haberstroh zu nennen.

Das Programm des Konzerts enthielt Verlen des deutschen Liederschatzes, so das „Erntedanklied“ von Joh. Chr. Peter Schulz, „Wiegeliied“ von Peter Cornelius, „An die Musik“ von Schubert, ferner eine Reihe von alten Volksliedern und zum Schluß den alten Ostergesang „Erstanden ist der heilige Christ“ von Michael Praetorius, eine Komposition voll kultischer Innerlichkeit und Wärme, die von dem Gesangchor der 16 Klassen in überwältigender Weise ausgeführt wurde. Rein und warm sprachen die Solostimmen an.

Viele der entzückenden Lieder, von den verschiedenen Klassen heragewinnend vorgetragen, mußten wiederholt werden. Hauptlehrer Gustav Chkorn leitete mit Ausdruck und wohlklingender Hand.

In diesem Rahmen haben wir noch des eindrucksvollen Schlußkonzertes des Badischen Konservatoriums zu gedenken. War schon an den drei vorhergehenden Prüfungsabenden eine stete Steigerung bemerkbar gewesen, so brachte das Schlußkonzert den imposanten Höhepunkt, einen Höhepunkt der verflochtenen Konzertzeit überhaupt. Wie im Brennstrahl offenbarte sich hier die glänzende Entwicklung, die das Badische Konservatorium unter der Leitung von Direktor Franz Philipp genommen hat. Die gewissenhafte Arbeit kennzeichnet ihr Ziel: Der Kunst, nur der Kunst zu dienen.

Wo der Führer genau Bescheid um den Weg weiß, da kann die Gefolgschaft nicht irren. Wo sie sich begeistern muß, da ist die Erfüllung.

Jede der vier Nummern des Programms bedachte herrliche Genüsse. Das große F-Dur-Konzert für Orchester und Orgel von Handel leitete den Abend in feierlicher Weise ein. Ernst Stadlerhofer (Klasse Direktor Philipp) spielte es mit technischer Reife und überaus geschmackvoller Dynamisierung. In blendendem Stil, klanglich wie musikalisch bis ins letzte durchgearbeitet, warm in der Singsache, brachte Hermann Bischer (Klasse Orchester) das komplizierte B-Dur-Klavierkonzert von Brahms zum Vortra. Es war eine konzertreife Leistung. Das Gleiche läßt sich auch von der bewundernswürdigen Wiegeliade der Regierichen Choral-Fantasia für Orchester, Wachel auf, ruft uns die Stimme“ durch Hermann Pfau (Klasse Direktor Philipp) sagen. Das grandiose Werk wurde in eine faszinierende Klangfarbenpracht gefeilt, die aber in ihrer Reinheit und Weseltheit alle Tiefe, alles metaphysische durchschimmern ließ.

Das Hauptstück des Abends war Beethovens berühmte „Chor-Fantasia“ für Oboe, Klarinetten und Orgel, die unter der gerasteten, innerlich glühenden, zisterischen Leitung Fritz Hermanns (Klasse Cassimir) eine ganz hervorragende Aufführung erlebte. Fritz Hermann erwies sich als fertiger Dirigent, der jeder Fährne zur Fierde gereichen würde. Gith Scherb (Klasse Schell) bewältigte den Klavierpart mit tonvoller, ausgeglichener Technik. Die Gesangssolisten hatten in schon öfter gewürdigten Schülern und Schülerinnen der Anstalt gute Vertreter. Der verstärkte Chor sang mit viel tonlicher Vielsamkeit und belebtem Ausdruck.

Die Orchesterleitung bei Handel und Brahms lag in den Händen Fritz Bishers (Klasse Cassimir), der wie immer musikalisch geschmackvoll und eindringlich dirigierte.

Das den großen Festballenfaal bis auf den letzten Platz füllende Auditorium spendete nach jeder Nummer begeisterten Beifall.

Die „Monte Cervantes“ aufgelaufen.

Keine Gefahr für die Passagiere.

WTB. OSto, 26. Juli.

Nach Funkmeldungen, die von den Radio-Stationen in Norwegen aufgenommen wurden, ist der Dampfer „Monte Cervantes“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der sich zurzeit auf einer Bergungsfahrt nach Spitzbergen befindet, im Vellfund (Spitzbergen) auf einen Felsen gelaufen, wobei ein Loch in den Schiffsboden gerissen wurde und in einige Schotten Wasser eindrang. Man hofft, in kurzer Zeit die vollgelaufenen Kammern auspumpen zu können. Ein Taucher des auf die Funknotrufe der „Monte Cervantes“ herbeigeeilten Eisbrechers „Kraffin“ untersuchte den Schaden am Schiffskörper. Die Passagiere der „Monte Cervantes“, sind an Bord geblieben und befinden sich in keiner Gefahr. Der „Kraffin“ wird sich einige Tage an der Unfallstelle aufhalten.

Ueber den Unfall teilt die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft mit, daß sie gestern nachmittag eine drablosige Meldung von dem Kapitän der „Monte Cervantes“ erhalten hat, wonach im vorderen Laderaum des Schiffes Wasser eingedrungen sei. Vorichtshalber lief das Schiff die Glockenbucht (Bellfjord) an der Südwestküste Spitzbergens an und ging dort vor Anker. Der Kapitän hat drablos den in der Nähe befindlichen Eisbrecher „Kraffin“, ihm einen Taucher zur Verfügung zu stellen, um den Schaden zu untersuchen. Die „Kraffin“ traf nachts 12 Uhr bei der „Monte Cervantes“ ein. Die Taucher waren heute früh mit der Untersuchung beschäftigt. Trotzdem Unklarheit zur Verurteilung wegen der an Bord befindlichen Passagiere liegt — wie die Gesellschaft betont — nicht vor. Das Schiff befindet sich in vollkommen geschätzter Lage.

Die Gesellschaft der Sowjetunion hat ein Telegramm von Prof. Samoilowitsch erhalten, in dem es heißt, daß die Taucher des „Kraffin“ in 3,80 auf 1,80 Meter großes Loch in der „Monte Cervantes“ gefunden haben. Die Taucher sind mit der Abdichtung beschäftigt. Man ist dabei, das Wasser auszupumpen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte der Eisbrecher „Kraffin“ mit, der Kapitän des deutschen Schiffes „Monte Cervantes“ habe dem „Kraffin“ seinen Dank für die Hilfeleistung ausgesprochen, worauf der Kommandant des „Kraffin“, Sagge, erwidert habe, daß es der Stolz eines Seemanns sei, den in Not Befindlichen Hilfe zu leisten.

Gescheiterter Ozeanflug.

TU. Newyork, 26. Juli.

Wie aus Rockford (Illinois) gemeldet wird, war der Piloter Verti Gassell in Begleitung des Navigators Parker Cramer am Donnerstag früh nach Mount Evans (Green Island) gestartet, von wo er nach Auffüllung seines Benzinvorrates nach Stockholm weiterfliegen wollte. Fünf Meilen von Rockford entfernte kurzte die Maschine jedoch ab und wurde vollständig zerstört. Gassell und sein Begleiter sollen jedoch unverletzt geblieben sein.

Brückeneinsturz in Tirol.

TU. Meran, 26. Juli.

Am Dienstag abend ging über der Gegend von Partschins ein schweres Gewitter nieder, was ein starkes Anschwellen der Bäche zur Folge hatte. Auf einem Steg über den Tilsbach standen ungefähr zwanzig Personen, um das Steigen des Wassers zu beobachten, als plötzlich, infolge der zu starken Belastung, die Brücke mit den auf ihr stehenden Personen einstürzte. Dabei wurden fünf Personen schwer verletzt.

Der Deckeneinsturz in Weimar.

TU. Weimar, 26. Juli.

Nach ununterbrochenen Aufräumungsarbeiten ist es nunmehr gelungen, den Ort- und Fernsprechverkehr der Landeshauptstadt Thüringens Donnerstag morgen 7 Uhr im großen und ganzen wieder aufzunehmen. Mit kleineren Störungen muß allerdings noch gerechnet werden.

Deutsche Gäste im Burgenland.

WTB. Eisenstadt, 26. Juli.

Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund veranstaltete gestern auf Einladung des Burgenlandes eine Rundfahrt durch das Burgenland, an der auch Reichspräsident Lohse und die Abgeordneten von Gillsa und Sölkler teilnahmen. Auf der Fahrt durch die verschiedenen Ortschaften vertreteten waren die bei denen alle Parteien empfangen wurden. Bei einem Festabend in Sauerbrunn, dem Sitz der Landesregierung, erklärte Landeshaupmann-Stellvertreter Lesner in einer Ansprache, daß auch das Burgenland hoffe, einmal mit dem Deutschen Reiche vereinigt zu werden. Reichspräsident Lohse, der betonte, daß er nicht im Namen der deutschen Regierung spreche, aber im Namen des deutschen Volkes sprechen

zu können glaube, erwiderte: Heute sind Sie nur ein Teil des tapferen Oesterreichs, aber wir erwarten, daß Sie auch ein Teil des deutschen Volkes werden. Wir wollen alle zusammenhalten, bis zu dem Tage, da uns ein staatliches Band gemeinsam umschlingt.

Raphael muß doch ins Gefängnis.

TU. Berlin, 26. Juli.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat die Nachprüfung durch die Strafvollstreckungsbehörden ergeben, daß die ursprüngliche Annahme, sämtliche in der Gesamtschuld des früheren Oberleutnants Raphael enthaltenen Straftaten seien aus politischen Beweggründen begangen, nicht zutrifft. Soweit Raphael wegen Anstiftung zur verbotenen Gefangenbefreiung verurteilt worden ist, fehlt es vielmehr an einem solchen Beweggrund. Den auf diese Straftaten entfallenden Teil der Gesamtschuld wird er daher in voller Höhe, aber nunmehr als Gefängnisstrafe zu verbüßen haben. Wegen der Vollstreckung des hier noch verbleibenden Strafrestes, hat die Staatsanwaltschaft das Erforderliche veranlaßt.

Rundgebung für Ricklin und Rosé.

dz. Kolmar, 26. Juli.

Im Katharinenaal fand gestern abend unter dem Vorsitz des Hagenauer Abgeordneten H. Walter eine politische Versammlung von Mitgliefern aller Parteien statt. Da sich hierzu etwa 700 Personen eingefunden hatten, mußte im großen Hofe eine Parallelversammlung organisiert werden. Es sprachen die Deputierten Dr. Ricklin, Brogly, Dahlet, Rosé u. a. Die aus dem Gefängnis entlassenen waren Gegenstand begehrteter Sympathieumarmungen. Es gelangte eine Entschliessung zur Annahme, worin gegen den Komplottprozess und das dort gefällte Urteil erneut protestiert und gelobt wird, „für die heilige Sache des Elsaß in gemeinsamer Anstrengung solange zu kämpfen, bis 1. die verhängnisvollen Folgen der Sanktionspolitik der Regierung und des Colmarer Urteils in ihrer Gesamtheit vollständig repariert sind; 2. die Regierung nach einer vollständigen Umstellung ihrer Politik im Elsaß die administrativen und kulturellen Reformen verwirklicht hat, die das Land von ihr erwartet.“ Die Entschliessung wendet sich sodann gegen

jeden zukünftigen Versuch, die Presse- und Meinungsfreiheit im Elsaß zu unterbinden und beglückwünscht zum Schluss die Abgeordneten von Ricklin und Colmar zu ihrer endlichen Freilassung in der Erwartung, daß sie ihr Kammermandat nunmehr zum Wohle des Landes auszuüben vermögen.

Französisches Denkmal auf deutschem Boden.

DZ. Koblenz, 26. Juli.

Die französische Besatzung nahm ihren diesjährigen Nationalfeiertag zum Anlaß, um ein in der Nähe von Koblenz im Jahre 1797 errichtetes Denkmal des französischen Generals Hoche zu einem Siegesdenkmal der französischen Armee auszugestalten. Das Denkmal sollte im Jahre 1800 mit Reliefs, die Siegestaten der französischen Armee darstellend, versehen werden. Das unterblieb jedoch damals, weil politische Vorgänge in Frankreich die Anbringung in Vergessenheit geraten ließen. Am 14. Juli d. J. wurden von der Besatzung von den in Paris in einem Museum befindlichen, für das Hoche-Denkmal bestimmten Marmorplatten schwere Bronzeabgüsse hergestellt und im zehnten Jahre der Besatzung deutschen Bodens am Sockel des Denkmals unter festlichem Gepränge und Teilnahme des Oberkommissars der Rheinlandkommission Lixard angebracht.

Neue Zwischensfälle.

dz. Ludwigshafen, 26. Juli.

Am 22. Juli abends wurde in der Nähe des Stadtparks auf belebter Straße ein Mädchen mit seiner 14jährigen Schwester durch einen französischen Alpenjäger ohne jeden Grund angepackt u. heftig am Hals gewürgt, so daß die Spuren sichtbar waren. Der Täter befand sich in Begleitung von 3 weiteren französischen Soldaten. Kurz darauf wurde ein Herr in der Nähe des Elektrizitätswerks von einem dieser Soldaten angerempelt und gegen einen Bretterzaun geworfen. Einigen weiteren Einwohnern wurde die gleiche Behandlung erteilt.

Generalissimus Sawow †.



Kriegsminister a. D. General Sawow.

der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee im Weltkrieg, ist in einer südfranzösischen Kleinstadt gestorben. Er war ein treuer Freund Deutschlands und hat im Weltkrieg in Zusammenarbeit mit dem Feldmarschall von Madenjen und dem deutschen Oberbefehlshaber der mazedonischen Front General von Below hervorragende Tatkraft erbracht.

Amman Allah gegen Polygamie.

Hohawar, 26. Juli.

Nach dem Kabuler Blatt „Amari Afghan“ kündigte König Amman Allah in einer Versammlung von hohen afghanischen Beamten den demnächst bevorstehenden Zusammentritt eines Rates der Vertreter des Volkes an, an dem die Regierungsbeamten nicht teilnehmen werden. Der König verurteilte die Polygamie, die, wie er sagte, die Hauptursache der Korruption im Lande sei. Künftig werde jeder Staatsbeamte, der eine zweite Frau heirate, sein Amt aufgeben müssen. Hinsichtlich der Beamten, die bereits mehrere Frauen haben, werde später eine Erklärung abgegeben werden. Der König forderte seine Beamten und sein Volk auf, Sport zu treiben, was der Gesundheit förderlich sei.

Im Rausch sein Haus in die Luft gesprengt.

TU. OSto, 26. Juli.

In Eidskog hat ein Arbeiter im Rausch sein Haus in die Luft gesprengt. Augenblicklich wollte er sich und seine Familie töten. Zum Glück hatte seine Frau rechtzeitig bemerkt, daß ihr vonseiten des Mannes Gefahr drohe und das Haus mit ihren Kindern verlassen. Trotz der furchtbaren Explosion wurde der Arbeiter wie durch ein Wunder nur leicht verletzt.

Nobiles Heimreise.

Die „Citta di Milano“ in Narvik — Befreiungsversuch an Prof. Behunel

WTB. OSto, 26. Juli.

In Erwartung der „Citta di Milano“, die heute früh in Narvik einlief, waren zahlreiche Leute die ganze Nacht wach geblieben. Als der Dampfer dann eintraf, waren jedoch wenig Leute an der Landungsstelle. Die norwegischen Behörden waren nicht vertreten. Dagegen bestand sich ein Vertreter der italienischen Gesandtschaft in Stockholm unter den ausländischen und den norwegischen Journalisten und Photographen. Als das Landungsgeleise zum Land geworfen wurde, half niemand, das Seil festzumachen, und ein Mann der Besatzung mußte an Land springen. An Bord des Schiffes waren neben den geretteten Italienern auch drei Schweden, die an der Schlittenexpedition bei der Suche nach der „Natham“ teilgenommen hatten. Von den geretteten Männern ließ sich niemand sehen. Sofort nach dem Herablassen des Fallreeps wurde hier ein Seemann mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett aufgestellt. Dies rief allgemeines Erstaunen hervor. Die Geretteten setzten heute abend mit der Lokomotiv-Eisenbahn die Reise fort. Diese Bahn fährt nach einigen Meilen durch Norwegen auf schwedisches Gebiet und weiter südwärts. Ein Eisenbahnwagen ist dicht an die „Citta di Milano“ ranteriert worden, um die Italiener sofort nach Verlassen des Schiffes aufzunehmen.

Das italienische Flugzeug „Marina I“ traf gestern abend von Tromsø mit einem Teil der schwedischen Expedition ein, die von Spitzbergen zurückkehrte. Unter den Schweden befindet sich auch der Führer der Expedition, Kapitän Thormberg. Die schwedischen Piloten wurden

von einer großen Menschenmenge mit Hurra-Rufen empfangen. Das Flugzeug „Marina I“ fuhr heute nach Tromsø zurück.

Da seit einigen Tagen keine direkten Nachrichten von dem tschechoslowakischen Gelehrten Prof. Behunel eingelaufen sind, und man befürchtet, daß auch auf ihn von seiten der Italiener ein Zwang ausgeübt wird, wurde an den tschechoslowakischen Konsul in OSto aus Prag eine diesbezügliche Anfrage gerichtet. Der Konsul teilte darauf nach Prag mit, daß Professor Behunel und seine Schwester am 26. Juli mit der „Citta di Milano“ in Narvik eintrifften. Es wurden amtlicherseits Vorkehrungen getroffen, damit Prof. Behunel nicht in seiner Freizügigkeit behindert wird. Nach Prager Meldungen wurde sogar ein Befreiungsversuch an Professor Behunel unternommen, um ihn zum Schweigen zu verleiten. Prof. Behunel habe jedoch das an ihn gestellte Ansinnen zurückgewiesen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der neue russische Eisbrecher „Sedow“, der sich in den russischen arktischen Gewässern befindet, nach Kap Flora auf dem Franz-Josefsland zum Aufsuchen Amundsens und der Ballongruppe, die in dieser Gegend vermutet werden, in See gegangen. An Bord befindet sich ein Junterflugzeug. Nach amtlicher russischer Mitteilung erfolgt diese Nachforschung auf eine direkte Bitte der italienischen Regierung. Wie weiter aus Moskau gemeldet wird, ist der Eisbrecher „Malgwin“ in Archangelsk eingelaufen. Der Expeditionsleiter Professor Wiese ist sofort nach Moskau weitergereist, um der Sowjetregierung persönlich Bericht zu erhalten.

Beginn der Olympischen Hauptkämpfe in Amsterdam.



Das Stadion zu Amsterdam im Flaggenschmuck.

Amsterdam und die Sportwelt sehen mit Spannung den am 28. Juli beginnenden olympischen Hauptspielen entgegen. Die niederländischen Farben Rot-Weiß-Blau stehen im Mittelpunkt des prachtvollen Flaggenschmuckes.

Pfefferminz - Erfrischung durch Chlorodont

Der berühmte, soeben aus Asien zurückgekehrte Tibetforscher Dr. Wilhelm Fildner schreibt uns wie folgt: Von Srinagar aus, dem Endpunkt meiner 2 1/2 Jahre währenden innerasiatischen Expedition, darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem von Ihnen hergestellten Chlorodont wiederum sehr günstige Erfahrungen machte. Meine Zähne sind gesund geblieben und haben immer noch blendend weiße Farbe. Die erfrischende Wirkung des Chlorodonts wurde von mir besonders in heißen Zonen angenehm empfunden. Ich werde das genannte Mittel auch fernerhin in Gebrauch behalten und empfehle es besonders Forschungsreisenden angelegentlich zum Gebrauch. Srinagar, den 16. April 1928. Dr. Wilhelm Fildner. — (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.



Von allen Seiten

stürmen jetzt verlockende Angebote auf Sie ein. Aus dieser überreichen Fülle das Richtige herauszufinden, wird Ihnen nicht immer leicht werden. Wofür Sie sich aber entscheiden, wählen Sie eine Firma, die Ihnen als streng reell bekannt ist und deren Worte mit ihren Handlungen im Einklang stehen.

Unser

Saison-Ausverkauf

ist wie alle unsere Veranstaltungen eine Kaufgelegenheit ganz besonderer Art. Wer sie benützt, spart viel Geld und erlebt viel Freude.

*Alles Unbenutzte gegen
unsern Verkauf!*

Stern & Co.

Herren- und Knaben-Kleidung
Marktplatz Kaiserstr. 74

Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen.

Einzelverkauf v. Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

Spezialhaus für moderne Fensterbekleidung

Ständig Neueingänge in
Streifenstoffe, Volles, Tulle,
Seiden-Stoffe, Rips, Madras
Ausführung in allen Preislagen

Paul Schulz

Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

Schlafzimmer

sehr schöne moderne Form, in bester Qualität, zu sehr günstigen Preisen direkt ab Fabrik. Unvergleichliche Verhältnisse sehr günstig. Garantie, Ratenaufschub, Zahlungsbed. P. Feederle, Möbelfabr., Durlacher Allee 58

Kabliou

45 im An- schnitt 48

Nordsee-Schellfische
und
Nordsee-Kabliou

Felchen wfd. 2,20

Zander, Matjesheringe
Matjesfilet

ganz junge Hahnen
und Suppenhühner
aus eigener Farm

Pfannkuch

Schmerzen am Fuss!
Hilfe
bringt am sichersten
Birkenstock's Fußbett
ges. gesch.

zum Preise von Mk. 4.50 bis 6.50 das Paar.
Kostenlose Untersuchung der Füße vom 27. Juli bis 10. August durch unsere **gelernten, langjährigen Fachleute** (nicht sogenannte Spezialisten).

Wörner, Kleinert & Co., Karlsruhe i. B.
Waldstraße 49

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 4 Uhr nachmittags ELITE-KONZERT

Einlage:
Andante a. d. Cello-Konzert H. moll Göttermann
Solist: Paul Schmidt.

Abends 8 1/2 Uhr
**Ein Abend alter und neuer
hellerer Weisen**

Fernkurse in Sprachen kostenlos

Es handelt sich hier um einen Unterricht, der nach neuem Verfahren zu Werbe- und Versuchszwecken erteilt wird. Kosten entstehen nicht, auch sind mit dem Fernkurs keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen verbunden. Die Uebersendung der gleichfalls ohne Berechnung im Original zur Verfügung gestellten Unterrichtsmittel erfolgt portofrei. Nach unserem

psycho-energetischen Verfahren, das das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln erübrigt, gelangen selbst Personen von mittel-mäßiger Intelligenz oder solche mit schlechtem Gedächtnis schnell, mühelos und sicher ans Ziel. Man kann binnen 2 Stunden fremdsprachige Zeitungsartikel lesen, verstehen und die Wörter richtig aussprechen. Es genügt Angabe (mittels Postkarte) von Adresse und der Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert.

Institut für experimentelle Methoden-
forschung, München 258, Bavariaring 10

Wegen Platzmangel sofort abzugeben:

- 1 Damenfahrrad, gut erhalten, nur 45 M.
 - 1 Herrenfahrrad, gut erhalten, nur 35 M.
 - 1 Damenfahrrad, noch neu, nur 65 M.
 - 1 Herrenfahrrad, noch neu, nur 60 M.
 - 1 Mädchenfahrrad, gut erhalten, nur 50 M.
 - 1 Knabenfahrrad, gut erhalten, nur 45 M.
 - 1 Nähmaschine, gut erhalten, nur 45 M.
 - 1 Grammophon, noch neu, 110 M.
 - 1 Emailherd, noch neu, nur 75 M.
- Neue Fahrräder, Nähmaschinen, Herde gegen raumend günstige Teilzahlungen.
Fahrrad-Pneumanna, Säbringerstr. 46.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Langensteinbach verkauft im Submissionswege einen fetten abgängigen Barren. Angebote pro Zentner Lebendgewicht — abends gefüttert und morgens gemogen — sind bis zum Montag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, beim Gemeinderat einzureichen.
Langensteinbach, den 23. Juli 1928.
Gemeinderat.

Autos u. Motorräder

durch bekannte Kredit-Aktien-Gesellschaft auf **Teilzahlung!**
Anfragen unter Nr. 7277 an das Tagblattbüro erbeten.

Photo -Arbeiten J. Lösch

Enwickeln, Abzüge
Vergrößerungen
Herrenstr. 35

Mittler, Förderer, Träger

des Wirtschaftslebens Erfurts
und Großthüringens ist die

Thüringer Allgemeine Zeitung Erfurt

Die überparteiliche, auf nationalem Boden stehende und wirkende Tageszeitung

Die verbindende Brücke für
Handel und Industrie

Der große Geschäftsanzeiger

Das beliebte Familienblatt

Das Blatt der Kleinanzeigen

Der Lesern, die täglich aufs neue erbetet werden!

Starke Beachtung - Weite Verbreitung - Hohe Werbetraft
Döchste Auflage aller Thüringer Zeitungen

Preiszettel, Nachhilfe, Stellenanzeigen werden unverzüglich und gern erteilt durch die
Hauptgeschäftsstelle Erfurt: Johannesstr. 160/61
Verlags-Abteilung: Nr. 3990/95

Was sind die Parisa für die Schwimmstoffe

Damen-Strümpfe	sehr solider Seidenstoff	2.45	1.95
Damen-Strümpfe	prima Wäsche, alle Farben	2.95	2.45
Kinder-Strümpfe	1/2 lang, farbiger Rand	95	75
Herren-Socken	neue aparte Fantasiemuster	1.50	1.30
Schlupfer	glatter und Streifenstoff	3.50	2.90
Prinzebrücke	glatter und Streifenstoff	5.90	4.90
Hemdhoosen	feine Spitzgarnitur	6.90	4.90
Farbige Oberhemden	prima Fest, indanthrenfarbig	7.65	6.75
Weisse Oberhemden	Battist Raye und Cristoline	9.50	7.90
Breite Selbstbinder	neue vielfarbige Dessins	2.60	2.20

10%

Rabatt auf alle Waren!

Beachten Sie meine Schaufenster

Strumpfhäuser LANDSMANN

WALDSTRASSE 95 ECKE SOFIENSTR.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

STADTGARTEN

Samstag, den 28. Juli, von 18-18 1/2 Uhr:
Konzert der Harmoniekapelle.

Der flott, frisch und lebendig

geschriebene Leitartikel, klar und sachlich in der Behauptung, ruhig und nicht verzweifelnd in der Abwehr, bringt dem Tagblatt, welches seit mehr als 170 Jahren mit der Entwicklung der badischen Hauptstadt verwachsen ist, täglich neue Leser, Freunde und Anhänger.

In unablässigem Bemühen, seinen Lesern und Anhängern stets Gutes zu bieten, hat sich das Tagblatt zur führenden Morgenzeitung entwickelt, die in ganz Mittelbaden verbreitet ist.

Lesen Sie daher das „Karlsruher Tagblatt“ mit seinen Beilagen

- Sport / Turnen / Spiel
- Wandern und Reisen
- Frauenbeilage
- Die Literatur
- Die Pyramide
- Die Unterhaltungsbeilage.

Monatlicher Bezugspreis 2.40 Mk. frei Haus.

Abtrennen und in offenem Umschlag als Druckfache (mit 5 Pfennig freimachen) einsenden.

Befellschein.

An die
Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes
Karlsruhe i. B.
Ritterstraße 1

Unterschneter wünscht das Karlsruher Tagblatt zum Monatspreis von 2.40 Mk. frei Haus zu beziehen und ersucht um kostenlose Beilegerung bis zum 15. nächsten Monats

Name:

Ort:

Strasse:

(Hausnummer u. Etod)

Aus der Landeshauptstadt.

Der Warenvertrieb in Diensträumen.

Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz berichtet, hat nun nach dem Vorgang der Deutschen Reichsbahn auch der Reichsfinanzminister durch einen Erlaß vom 18. Juli erneut ein Verbot des Warenvertriebs in den Diensträumen der Reichsfinanzverwaltung erlassen.

Darin wird ausgeführt: Mit Rücksicht auf wiederholte Beschwerden der Einzelhandelsverbände und im Hinblick auf die Entscheidung des Reichstages vom 15. Dezember 1927, die offene und geheime Vermittlung von Waren während der Dienststunden und in den Diensträumen zu untersagen, bestimme ich, daß in den Diensträumen der Reichsfinanzverwaltung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Dienststunden jede Vermittlung von Bestellungen und Angeboten, besonders die Auslegung und der Umlauf von Sammellisten, sowie jeder Handel und Vertrieb, desgleichen die Lagerung und Verteilung von Waren aller Art und auch eine Vermittlung von entsprechenden Zahlungen durch Beamte, Angestellte und Arbeiter der Reichsfinanzverwaltung zu unterbleiben hat.

Personen, die außerhalb der Behörde stehen und sich gewerbmäßig mit dem Verkauf von Waren oder der Entgegennahme von Warenbestellungen beschäftigen, ist das Betreten der Diensträume der Reichsfinanzverwaltung zu gewerblichen Zwecken untersagt. Ausnahmen von diesem Verbot sind nur in begründeten Einzelfällen zulässig und bedürfen stets der ausdrücklichen Genehmigung des Ministers. Die bereits erteilten Genehmigungen zum Vertriebe von Speisen und Getränken zum sofortigen Verbrauch an Beamte, Angestellte und Arbeiter der Reichsfinanzverwaltung werden durch diese Verfügung nicht berührt.

Die badischen Säger in Innsbruck.

Innsbruck lebt vollständig im Zeichen der Gemahnt der Teilnehmer am Wiener Sägerbundesfest. Der Badische Sägerbund, der am Mittwoch mit 1000 Mitgliedern eintraf, veranstaltete auf dem Berge Hiel eine Kundgebung für Andreas Hofer und Südtirol. Neben zahlreichen kleineren Gruppen trafen am Mittwoch 140 Mitglieder des Schwäbischen Sägerbundes ein, die sehr herzlich empfangen wurden. Donnerstag morgen trafen 1000 Säger des Obgauer Sägerbundes ein. Alle diese Verbände veranstalteten am Donnerstag nachmittags eine große vaterländische Kundgebung auf dem Berge Hiel.

Beisetzung. Gestern nachmittags wurde der dieser Tage nach längerem Leiden verschiedene Beermann der Freiwilligen Feuerwehr, Johann Bühler, beerdigt. In der Friedhofskapelle hatten sich außer zahlreichen Mitgliedern der städtischen Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr und des Militärvereins Karlsruhe eine große Zahl Leidtragender versammelt. Am Grabe hielt Kaplan Markert eine ergreifende Trostrebe. Nach dem Gebet errichtete Feuerwehrgewerkschaftsmann Oswald namens des Freiwilligen Feuerwehrkorps das Wort zu einem tiefempfindlichen Nachruf, in dem er den Entschlafenen als pflichttreuen Beermann und treuen Kameraden während seiner 33jährigen Zugehörigkeit zur 4. Kompanie schilberte. Zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes legte er im Auftrag der 4. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr ein prächtiges Blumengebilde am Grabe nieder. Im Anschluß hieran widmete Obmann Bäumel von der städtischen Berufsfeuerwehr dem heimgegangenen Kameraden gleichfalls warme Worte der Anerkennung, in deren Auftrag er zum Zeichen immerwährender Gedankens einen Kranz niederlegte. Zuletzt sprach der Vorsitzende des Militärvereins Karlsruhe, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene war. Mit den Worten: „Kammler dich über das Grab dieses edlen deutschen Mannes“ schloß der Redner seinen eindrucksvollen Nachruf, wobei er gleichzeitig namens des Militärvereins einen Kranz niederlegte. Die Feuerwehrkapelle intonierte das Lied vom guten Kameraden, womit die Trauerfeier zu Ende war.

Eis ist Trumpf.



Eine neue Hitzwelle

scheint angebrochen zu sein. Der Mensch sucht sich im Wasser einen erträglichen Zustand zu verschaffen und greift dann auch zu den künstlichen Mitteln der Abkühlung: dem Eis. Große Mengen werden konsumiert. Es soll aber auch vorkommen, daß der Verkauf behindert wird und zwar in nächster Nähe von Karlsruhe. Ob mit oder ohne Berechtigung, sei hier nicht untersucht. Jedenfalls sind uns Klagen in diesem Punkt zugegangen.

Drei Tage an den Rhein und zur Pressa.

Von der Reichsbahnverwaltung wird vom 11.—13. August eine dreitägige Fahrt mit Sonderzug und Dampfer an den Rhein mit Besuch der Pressa in Köln veranstaltet. Mainz und Wiesbaden, Köln und die Pressa, Koblenz, Ridesheim und das Niederwalddenkmal werden besucht. In Mainz ist in der Festhalle ein Rheinisches Abend vorgezogen.

Da am 11. August, dem Verfassungsktag, Arbeitsruhe herrscht, so ist in Verbindung mit dem darauffolgenden Sonntag die Teilnahme wesentlich erleichtert. Nähere Angaben werden noch bekanntgegeben; auch sind Auskünfte in den Reise- und Verkehrsbüros und den Bahnhöfen erhältlich.

Erste Verlosung der Beamtenbauparisse.

Am 30. Juni fand in Berlin die erste Verlosung der Beamtenbauparisse statt. Damit ist nach jahrelanger Vorbereitungsarbeit der erste Schritt zur praktischen Durchführung des Beamtenheimstättenbaues getan. Das Wesentliche ist, daß diese Heimstättenbildung auf gesetzmäßiger Grundlage erfolgt, daß also die absolute Sicherheit des Verfahrens gewährleistet ist. Es wurden 300 000 Mark an 48 Sparer verlost in Einzelbeträgen von 2000 bis 14 000 Mark. Außer der Verlosung fand noch eine Vergebung von freien Darlehen im Gesamtbetrage von 100 000 Mark an 42 Sparer statt, die sich in besonderer Notlage befinden.

Badische Werkstätten. Der Bericht sei dahin ergänzt, daß der als gute Lösung der Firma Herbel & Hausleitner-Mosbach bezeichnete Klapp-Damenstreichbrett mit Sessel in rotem Schleiflack ebenfalls aus den Werkstätten in Singen stammt. Außer der erwähnten Tapetenfabrik Erdmann Breijach verdienen noch aufgeführt zu werden die Tapetenfabrik Bannental und Sedatn H.G. mit ebenfalls hochstehenden Fabrikaten, sowie die Salmbra H.G. in Grenzach, der die musterartige Tapetierung sämtlicher Kojen zu danken ist. Endlich sei erwähnt, daß die ausgestellten Viskalischarbeiten, die besonders im Ausland erfreulichen Absatz finden, aus den Werkstätten Kornhals-Brandt in Konstanz stammen, die etwa 180 Heimarbeiterinnen beschäftigen. Gr.

Aus der Evangelischen Landeskirche

Das landeskirchliche soziale Pfarramt ist in ein kirchliches Sozialamt umgewandelt und — zunächst vertragsweise — mit Diplomvolkswirt Dr. Ernst Haber aus Soest besetzt worden. Unter dem Titel „Die soziale Arbeit der Kirche“ gibt das Sozialamt Mitteilungen heraus, die mit den von der Evang. Pressestelle herausgegebenen „Evangelisch-kirchlichen Nachrichten“ allen Kirchengemeindevertretern in der Landeskirche zugehen.

Schriftleitung der Kirchlich-positiven Blätter. Stadtpfarrer Herrmann in Karlsruhe hat die Schriftleitung der Kirchlich-positiven Blätter niedergelegt. An seine Stelle tritt Pfarrer D. Greiner in Jegenheim.

Vom Badenwerk. An Stelle des vor Ablauf seiner Amtsdauer ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, Präsident Dr. Engler, ist Minister Direktor Böhrenbach als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden.

Naturtheater Durlach Verchenberg. Kommen den Sonntag um 5 Uhr beginnend wird ein ganz ausgelassener Schwanz von S. Philippi befristet: „Im Raketenflugzeug nach dem Mond“ das Naturtheater beleben. Zwei bieder Provinzler (a la Pat und Patachou), dargestellt von den beliebten Komikern Mehnert und Wals, spielen Hauptrollen.

Das 1000. Mitglied. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Landesvereins Badische Heimat hat dieser Tage das 1000. Mitglied eingetragen. In erfreulichem Maße wächst das Interesse an den idealen Aufgaben des Heimat- und Naturschutzes, der Denkmalspflege, der Volkskunde wie der Familienforschung in Baden. Der Landesverein steht mit an erster Stelle unter den deutschen Heimatvereinen.

Unfall.

Ein vier Jahre altes Kind fiel in der Durlacherstraße in einen Zuber mit fochender Waschlauge. Das Kind trug hierdurch starke Verbrennungen am Körper davon, so daß es von seiner Mutter in das Kinderkrankenhaus gebracht werden mußte.

48. Verbandstag K. S. V. in Karlsruhe.

Der Verband Kathol. laum. Vereinigungen Deutschlands — Sitz Offen — hält vom 1.—6. August in Karlsruhe seinen 48. Verbandstag ab. Der Verbandstag wird am 1. August durch die Generalversammlung der K.S.V.-Krankenkasse eingeleitet. Am folgenden Tage ist nach einem Eröffnungs-gottesdienst in St. Stefan die feierliche Eröffnung des Verbandstages im kleinen Festhallsaal, dem sich dann an diesem und den beiden folgenden Tagen die geschlossenen Delegierten-versammlungen anschließen. Hierzu werden mehrere hundert Teilnehmer aus allen Gauen des Reiches erwartet.

Erzbischof Dr. Carl Friß aus Freiburg hat das Protektorat über den Verbandstag übernommen. Er wird am Sonntag, den 5. August ein Pontifikalamt in St. Stefan zelebrieren und auch dem darauf folgenden feierlichen Schlußakt in der Festhalle beiwohnen.

Zu Ehren der auswärtigen Gäste veranstaltet der dem Verband angeschlossene K.S.V. Fidelitas-Karlsruhe am Abend des 2. August eine öffentliche Begrüßungsfeier im großen Festhallsaal, zu der die Gesangsabteilungen der kath. Vereine, sowie der Reichstaler Trachtenverein Karlsruhe ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Stadt Karlsruhe erfreut die Gäste durch ein Stadtgartenfest mit großem Feuerwerk am Samstag, 4. August. Zu den öffentlichen Veranstaltungen ist die Bevölkerung der Stadt herzlich eingeladen. Das Festprogramm wird demnächst veröffentlicht werden.

Gefahren der Straße.

Mittwoch nachmittags stieß ein 16 Jahre alter Mittelschüler von hier, als er zu Rad von der Stefanienstraße aus die Westendstraße überqueren wollte, mit einem vom Mühlburger Tor her durch die Westendstraße fahrenden Personenkraftwagen zusammen, wobei er fürzte und sich am Hinterkopf verletzete. Der Schüler trug selbst die Schuld, weil er das Vorfahrtsrecht außer Acht gelassen hatte.

Ein lediger Buchdrucker von hier, der mit seinem Motorrad in übermäßiger Geschwindigkeit durch die Kaiserstraße nach dem Mühlburger Tor fuhr, verlor im ersten Schreden über einen aus der Leopoldstraße in die Kaiserstraße einbiegenden Personenkraftwagen die Herrschaft über sein Rad und fuhr auf den Gehweg hinauf, wo er auf die Einfriedigung des Kaiserdenkmals stieß und diese beschädigte. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Mittwoch abend fuhr ein verheirateter Einleumleger von hier in stark angetrunkenem Zustande und in übermäßigem Tempo, auf seinem Motorrad von Durlach kommend, durch die Durlacher Allee in Richtung Karlsruhe. Dabei fuhr er eine sich in gleicher Richtung bewegende Radfahrerin an und warf sie vom Rad. Dieses wurde stark beschädigt, die Radfahrerin selbst blieb glücklicherweise unverletzt. Der Motorradfahrer dagegen fürzte und verletzete sich so, daß er durch einen Kraftwagen nach seiner Wohnung verbracht werden mußte.

Eine ledige 26 Jahre alte Stütze von hier blieb beim Einbiegen von der Adlerstraße in die Kriegsstraße mit ihrem Rad in den Schienen der Straßenbahn hängen, so daß sie fürzte und benutzlos liegen blieb. Ein im gleichen Augenblick durch die Kriegsstraße fahrender Personenkraftwagen konnte gerade noch vor der am Boden Liegenden ausbiegen und dadurch größeres Unglück verhüten. Die Radfahrerin wurde ins Krankenhaus überführt, wo der Arzt außer leichten Verletzungen an den Armen und Gesicht eine Gehirnerschütterung feststellte.

Gestern vormittags kurz nach 9 Uhr wurde ein durch die Weinbrennerstraße fahrender Radfahrer von einem in die Gabelsbergerstraße einbiegenden Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Er wurde in die Privatklinik von Dr. Bloß verbracht. Zu verantworten hat sich der Kraftwagenfahrer, weil er beim Einbiegen nach links in kurzer Wendung statt in weitem Bogen gefahren ist und dadurch den Unfall verursacht hat.

Kurz nach 10 Uhr vormittags stieß in der Karlsruhe beim Ludwigplatz ein Lieferungsrad mit einem Straßenbahnzug der Linie 3 zusammen. Der Fahrer des Dreirades hatte das Vorfahrtsrecht nicht beachtet. Sein Rad wurde beschädigt.

Grosser Saison-Ausverkauf von Samstag, den 28. Juli 1928 bis Samstag, den 18. August 1928

Wir wollen räumen und unserer Kundschaft wie alljährlich etwas **Außergewöhnliches bieten!**
Wir gewähren deshalb (unbeschadet des Einkaufswertes) auf **sämtliche Saison-Waren** in **Herren-, Knaben- u. Sport-Bekleidung jeglicher Art**

Der Rabatt wird an der Kasse am Originalpreis abgerechnet

Bedeutende Preisreduzierung in allen Abteilungen, zum Teil unterm Einkaufswert.

Der Rabatt wird an der Kasse am Originalpreis abgerechnet

In der Maßabteilung werden Anfertigungen zu reduzierten Preisen in kürzester Frist erledigt! Maßkonfektion (mit einer Anprobe) 110.— 125.— 135.— 145.— 158.—

233 Kaiserstr. 233
KARLSRUHE

Adolf Stein Nachf.

233 Kaiserstr. 233
Ecke Hirschstraße

Mitglied des Ratenkaufabkommens mit der Beamtbank

Auf sämtliche Saison-Waren

25% RABATT

Auf sämtliche Saison-Waren

25% RABATT

Der gute Ruf von Karlsruhe.

Welch guten Eindruck Karlsruhe bei den Festteilnehmern aus dem besetzten Gebiet (Trier) hinterlassen hat, zeigt ein Schreiben, das die Festleitung des diesjährigen 28er-Tages, der mit dem 109er-Tag zusammen hier stattfand, noch nachträglich erhalten hat:

„Zunächst danke ich Ihnen, auch im Namen der anderen Kameraden, noch nachträglich für die freundliche Aufnahme in Karlsruhe. — Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß es uns in Karlsruhe in jeder Hinsicht gut gefallen hat, im Besonderen machte die große Begeisterung und das große Interesse der dortigen Bevölkerung, welches diese für die Sache gezeigt hat, einen Eindruck auf uns, den wir nie vergessen werden. — Wir freuen uns jedenfalls, daß wir nach horten gekommen sind, und wir haben die meiste Reize, die großen Kosten usw. nicht zu bereuen brauchen.“

Die Neuregelung der preussisch-süddeutschen Staatslotterie.

Die Länder Preußen, Bayern, Württemberg und Baden haben durch Staatsverträge zum gemeinsamen Betrieb einer staatlichen Lotterie eine Anstalt mit dem Sitz in Berlin gegründet. Der Unterschied gegenüber dem bisherigen Zustand besteht darin, daß die Anstalt eine gemeinsame Anstalt der vier Vertragsstaaten bildet und diese sämtlich an der Verwaltung teilnehmen. Organe der neuen Anstalt sind der Staatslotterierausschuss und die Generaldirektion.

Der Vertrag läuft bis 31. März 1935 und verlängert sich automatisch um je weitere zehn Jahre, falls nicht mindestens ein Jahr vor Ablauf der Geltungsdauer gekündigt wird. Die vertragschließenden Länder dürfen während der Dauer des Vertrags für Rechnung ihrer Staatslotterie weder eine eigene Lotterie betreiben, noch sich an einer anderen Lotterie beteiligen.

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtpark. Am Samstag, 27. Juli, findet im Stadtpark, nachmittags von 16 bis 18 1/2 Uhr, ein Konzert der Harmoniekapelle unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph statt. Das Konzertprogramm bringt eine Auswahl beliebiger Tonwerke, so daß einige genutzte Unterhaltungsstunden im schönen Stadtpark gewährleistet sind.

Stadt-Konzerthaus Karlsruhe. Man schreibt uns: Nachdem Herr Alois Resni von seinem Berliner Gastspiel zurückgekehrt ist, finden Freitag, 27. Juli, Samstag, 28. Juli und Sonntag, 29. Juli, abends 7.45 Uhr noch 3 Aufführungen der mit so viel Beifall aufgenommenen Operette „Das Dreimäderlhaus“ mit den Gassen Gasse Müller, Johannes Müller und Alois Resni statt.

Veranstaltungen.

Kaffe Bauer. Der Gesitt. der Hauskapelle Paul Schmidt bringt im heutigen Konzerte als Einlage Kantate a. S. Gellert'scher Art von Gellertmann zum Vortrag. Abends ist leichte Unterhaltungsmusik vorzulesen. (Siehe die Anzeiger.)

30 Jahre Weierheimer Fußballverein. Der Weierheimer Fußballverein kann in diesen Tagen sein 30jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß findet am Samstag, 28. Juli, abends 8 Uhr, im Theateraal des Colosseums ein Festbankett mit nachfolgendem Ball statt. Dem Verein ist es gelungen, namhafte Kräfte, wie Frau Konzertfängerin Marie Peter, und die Solistkapelle, zu gewinnen. Auch die Sängerabteilung des Vereins wird den Abend verschönern helfen. Die sportlichen Veranstaltungen finden in der Zeit vom 5.—12. August statt. Für Sonntag, 5. August, ist die 1. Elf des F.C. Wöhring, für Mittwoch, 8. August, F.C. Frankonia und für Sonntag, 12. August, F.C. Germania Prädungen verpflichtet worden. An den folgenden Abenden finden Pokalspiele der Kreisliga und Klasse statt.

Gerichtssaal

Karlsruher Schöffengericht.

bid. Karlsruhe, 26. Juli. Von dem erweiterten Schöffengericht wurde der in Karlsruhe mochnhafte verheiratete, vorbestrafte Buchbinder Gustav Kurnd wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zu derselben Strafe ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde der Arbeiter Karl Schmidt aus Raftatt verurteilt.

Tagesanzeiger

Nur bei Ankauf von Auslagen gratis.

Freitag, 27. Juli.

- Stadt-Konzerthaus (Sommeroperette): 7.45 Uhr. Das Dreimäderlhaus.
- Bad. Landesgewerbeamt: Badische Werkchau 1928.
- Kaffe-Kabarett Roland: Ein musikalischer Boxkampf und 9 Prachtnummern.
- Kaffe Bauer: 4 Uhr: Klavierkonzert; abends 8 Uhr: Ein Abend alter und neuer heterer Weisen.
- Hotel Germania: nachm. 3—8 Uhr: Buch-Ausstellung der Deutschen Buchgemeinschaft.

Badische Rundschau.

Minister Dr. Leers in Heidelberg.

bid. Heidelberg, 26. Juli. Am Mittwoch hat Unterrichtsminister Dr. Leers mit mehreren Räten seines Ministeriums die im Mai d. J. eröffnete Lehrerbildungsanstalt besichtigt. Nach Begrüßung durch Direktor Fischer ergriß der Minister das Wort, um auf die große Verantwortung hinzuweisen, die auf den künftigen Lehrern des weitans grössten Teils der Jugend unseres Volkes ruht. Ziel der Zusammenarbeit von Ministerium, Dozenten und Studenten müsse sein, die wertvolle Arbeit, die von den Lehrern der Volksschule bisher schon geleistet wurde, den veränderten und erschwerten Verhältnissen gemäß durch die auf neuen Wegen ausgebildeten Lehrer fortführen zu lassen.

Nach einer eingehenden Besichtigung fand eine Konferenz statt, in der der Unterrichtsminister die Aufgaben und Ziele der neuen Lehrerbildungsanstalt mit den an ihr tätigen Dozenten der Universität und dem engeren Lehrkörper einer endgültigen Besprechung unterzog und sich über die Pläne und Erfordernisse der einzelnen Fachvertreter Bericht erstatten ließ.

Der Reichskanzler in Badenweiler.

bid. Freiburg, 26. Juli. Reichskanzler Hermann Müller hat heute mittag Freiburg verlassen und ist in Badenweiler eingetroffen. Sein Erholungsurlaub in Badenweiler ist für zwei Wochen vorgezogen.

Heidelberger Ehrung für Gerhart Hauptmann.

bid. Heidelberg, 26. Juli. Zu Ehren des anlässlich der Heidelberger Schloßfestspiele seit mehreren Tagen hier weilenden Dichters Gerhart Hauptmann gab die Stadt Heidelberg am Donnerstag abend ein Bankett, dem auch Staatspräsident Dr. Reimann und mehrere andere Mitglieder der badischen Regierung anwohnten. Bei dieser Gelegenheit gab Oberbürgermeister Dr. Walz bekannt, daß die Stadt Heidelberg beschloffen hat, eine neue Straße im Stadtteil Neuenheim in der Nähe der Friedrichs-Erntstraße und der neuen Ernst-Walzbrücke nach Gerhart Hauptmann zu benennen. — Am Freitag mittag wird Gerhart Hauptmann mit seiner Familie wieder nach Berlin zurückkehren.

Zum Ehrenbürger ernannt.

dz. Rafr, 26. Juli. Der Stadtrat hat beschloffen, den in den Ruhestand tretenden Oberbürgermeister Alf Felix in Würdigung seiner großen Verdienste um die Stadt Rafr während seiner 30jährigen Tätigkeit zum Ehrenbürger zu ernennen. Die verlängerte Altwaterstraße wird seinen Namen erhalten.

Bürgermeisterwahlen.

— Helmshelm, 26. Juli. Der Name des neugewählten Bürgermeisters ist Feldmann. Er entstammt einer Familie, die der Gemeinde schon verschiedene Bürgermeister gestellt hat. — Sasbachried, 26. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl haben von 214 Wahlberechtigten 198 abgestimmt. Es erhielten: Bürgermeister Herr 102 Stimmen, Herr Hermann Rudolfi 88 und Herr Alfred Jorz 12 Stimmen. 1 Stimme war ungültig. Somit ist Herr Herr im dritten Wahlgang mit 8 Stimmen Mehrheit wieder zum Bürgermeister gewählt.

Ungültigkeit einer Bürgermeisterwahl.

dz. Raftatt, 26. Juli. In einer außerordentlichen Sitzung des Bezirksrats wurde die Bürgermeisterwahl von Sasdweiler wegen verschiedener Verstöße gegen die Wahlordnung für ungültig erklärt.

50-Jahrfeier einer Heidelberger Verbindung.

dz. Heidelberg, 26. Juli. Die am 10. Mai 1878 gestiftete Verbindung Karlsruheria feiert in den Tagen vom 27. bis 31. Juli ihr 50. Stiftungsfest. Zu dieser Feier veranstaltet sie zusammen mit dem Corps Gueypatia, das sein 110. Stiftungsfest feiert, am kommenden Sonntag eine Schloßbeleuchtung.

bid. Heidelberg, 26. Juli. (Zweifache Lebensrettung.) Der Maschinenkloster Johann Kugler rettete am rechten Redarifer unterhalb der Friedrichsbrücke ein lebensfähiges Mädchen und einen zwölfjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens.

dz. Offenburg, 26. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 68 Jahren ist hier der Fabrikant Otto Louis Dillinger gestorben. Er stammt aus Welsheim in Württemberg und ist seit dem Jahre 1887 in Offenburg als Fabrikant für landwirtschaftliche Maschinen tätig.

Aus dem Bruchfaler Stadtrat.

Bruchsal, 26. Juli. Die vom Friedhofauschuss gewünschte Instandsetzung der Wege im Städtischen Friedhof soll durch das Stadtbaurecht erfolgen, falls die im Voranschlag für solche Arbeiten vorgesehenen Mittel für diese Arbeiten ausreichen. — Die Gebühr für den Anschluß an die Schwemmanalysation für das Rechnungsjahr 1928/29 wird auf 14 S für je 100 M Steuerwert für das angeschlossene Grundstück festgesetzt. — Dem Antrag des Friedhof-Ausschusses, künftighin Kaufgräber nur noch für 50 Jahre abzugeben, wird entsprochen. — Wegen der Vereinigung von Teilen der Gemeinde Jagdhambrücken mit dem Jagdbezirk II Bruchsal, des Gewanns Neureute, der Gemarfung Karlsdorf mit dem Gemeindebezirk II Bruchsal und des Gewanns 108 der Gemarfung Bruchsal mit der Gemarfung Hambrücken zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk werden die erforderlichen Anträge gestellt.

Die Schnafenplage.

dz. Bruchsal, 26. Juli. Die Schnafenplage hält in unverminderter Stärke an, was hat sogar die Motorspritze zum Kampfe gegen die Plagegeister in Tätigkeit gesetzt. Durch Auspumpen des Grabens bei den Stegwiesen hofft man eine Hauptbrunnstätte vernichtet zu haben.

Ungebrochener Tod.

bid. Kollnau (bei Freiburg), 26. Juli. Zu dem an der Fabrikarbeiterin Karoline Bohreisen verübten Mord wird noch gemeldet, daß das Mädchen in der letzten Woche ein anonymes Schreiben erhielt, in dem angeführt war, daß nächste Woche sein Totenglocklein läuten werde. Ohne Zweifel hat der Mörder dieses Schreiben an sein Opfer gerichtet und damit fundgetan, daß er seine schredliche Tat von langer Hand vorbereitet hat.

Blitzschlag in eine Lokomotive.

bid. Rheinfelden, 26. Juli. Bei der Einfahrt des 7 Uhr-Zuges auf der Station Schweizer-Rheinfelden schlug der Blitz in die elektrische Lokomotive und zerstörte die Isolierung. Der Zug blieb mit einem mächtigen Knall stehen. Nach einer halben Stunde etwa konnte der Schaden wieder behoben werden, so daß der Zug seinen Weg fortsetzen konnte.

Im Gebirge verfielen.

dz. Mannheim, 26. Juli. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hat sich an der Hallbadwand der Pfaffen Schreck aus Mannheims Rheinau verfielen. An einem langen Seil wurde er durch eine Rettungsaktion geborgen.

Die Mafern.

dz. Stodach, 26. Juli. Infolge des Ausbruchs der Mafern mußte die Anberstschule bis auf weiteres geschlossen werden.

Der Titisee zum Baden freigegeben.

bid. Titisee, 26. Juli. Der Titisee ist nunmehr für den allgemeinen Badebetrieb wieder freigegeben worden. Des Bezirksamt Neustadt hat die Verbotsstafeln entfernen lassen.

Anfälle.

dz. Rhina, 26. Juli. Hier ist die dreijährige Elsa Schlager in die Gullengrube des Gasthofs „Zum Bischoff“ gestürzt und ertrunken.

dz. Mähren, 26. Juli. Der Landwirt Jimmermann von der Lautendacher Staig wurde beim Fällen einer Nichte so unglücklich von dem fallenden Baum getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

ub. Urffaffen, 26. Juli. Gestern vormittag wurde auf der Landstraße zwischen Rendsch und Zimmern-Urffaffen der Lehrer Kammerer von Appenweiler bewußtlos in seinem Bule liegend aufgefunden. In der Nähe lag sein Motorrad fast unbeschädigt. Der Unfall dürfte während der Fahrt auf unerklärliche Weise die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren zu haben. Er wurde mit bedeutenden Verletzungen in das Offenburg Krankenhaus überführt.

Verhängnisvolle Verwechslung.

dz. Wildbad, 26. Juli. Im hiesigen Schlachthaus erwischte ein durstiger junger Metzgerbursche in der Eile ein Desinfektionsmittelfäßchen und nahm einen Schluck, der ihm den Magen verbrannte. Der junge Mann wurde sofort einem Arzt zugeführt, der ihn wieder auf den Damm brachte.

Durlacher Voranschlag.

dz. Durlach, 26. Juli. Der Bürgerausschuss hat den städt. Voranschlag verabschiedet. Als Voranschlag für 1928 fallen nur 206 Hunderteile der Steuergrundbeträge erhoben werden, das ist eine Ermäßigung um 9 Hunderteile, die durch die Einführung der Kanalgebühren möglich gemacht wurde.

In einem einleitenden Vortrag hatte Oberbürgermeister Boeller auf die ersichtliche Erwerbslosigkeit in unserer Stadt hingewiesen, die den Reichsdurchschnitt, sowie die in allen anderen badischen Städten festgestellten Zahlen übersteigt. Seit 1924 wurden Notstandsarbeiten mit einem Gesamtaufwand von 800 000 M durchgeführt. Bis Ende 1928 dürften etwa 1,8 Millionen an Baubarbeiten seitens der Stadt übernommen sein. Ein Generalbauplan soll aufgestellt werden. Im Stadtbild soll ein Schulhausbau beabsichtigt. Die städt. Betriebe weisen eine erfreuliche Entwicklung auf. Die Sparsamkeit bei der Sparkasse, die vor dem Kriege 28 Millionen und 1918 33 Millionen betragen hatte, haben z. B. den Stand von 7 Millionen Markt erreicht. Der Zuwachs kommt im wesentlichen aus den Erträgen der kleinen Sparere. Trotz dieser erfreulichen Erscheinungen ist die Finanzlage der Stadt als solche nach wie vor gedrückt und zurückzuführen auf die in den Städten ungenügende Regelung des Finanzausgleichs. Die Gesamtaufschüsse zu den einzelnen Verwaltungszweigen belaufen sich auf rund 14 Millionen Markt. Der Schuldenstand betrug auf 1. April v. J. 2 088 000 Markt und auf den gleichen Zeitpunkt 1928 2 179 000 Markt. Das Vermögen ist im wesentlichen unverändert geblieben; es übersteigt die Schulden um ein Mehrfaches. Damit der sparantischen Auffassung des Voranschlags konnte eine Umlagerhöhung vermieden werden. Was die Höhe der Umlage betrifft, so steht Durlach unter den 12 Städten Badens an 5. Stelle. Nur Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim und Offenburg haben niedrigere Umlagen wie Durlach.

Erhöhung der Mannheimer Straßenbahntarife.

dz. Mannheim, 26. Juli. Nach einer Vorlage des Stadtrats an den Bürgerausschuss sollen ab 1. September d. J. die Preise der Straßenbahntarife wie folgt festgesetzt werden. Für 1—5 Teilstrecken (bisher 90 Pf.) 1.— Markt für 6—7 Teilstrecken (bisher 2.20 Markt) 2.40 Markt für 8 u. mehr Teilstrecken (bisher 2.60) 2.80 Markt.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das südlich Island vorgeschobene Tief hat die normagische Kette erreicht; gleichzeitig ist aber auch das atlantische Hoch auf das Festland übergetreten. Hiermit ist eine durchgreifende Umgruppierung der bisherigen Druckverteilung eingeleitet, die für die nächste Zeit den endgültigen Abschluß der Trockenperiode in Aussicht stellt. Heute wird das heißere und trockenere Wetter noch anhalten, die Temperaturen werden dabei infolge schwacher Luftbewegung wieder stärker ansteigen.

Wetterausichten für Freitag, 27. Juli: Heiter, trocken und heiß bei schwachen östlichen Winden.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsausichten bis Samstag abend: Keine wesentliche Änderung.

Badische Meldungen.

Stadtebene	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Witterungsausichten	Temperatur	Luftdruck	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Sichtweite	Wasserstand
Karlsruhe	WSW	leicht	besser	0,5	17	764,5	74,5	568	568	2,70 m
Baden	WSW	leicht	halbb	0,5	17	764,5	74,5	213	213	2,70 m
St. Blas.	WS	leicht	halbb	—	17	764,5	74,5	780	780	2,70 m
Heilbr.	WS	leicht	halbb	—	17	764,5	74,5	1483	1483	2,70 m
Badenw.	WSW	leicht	besser	—	17	764,5	74,5	420	420	2,70 m

Rheimaffersstand.

Stadtebene	Wasserstand	Witterungsausichten	Temperatur	Luftdruck	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Sichtweite	Wasserstand
Waldshut	2,70 m	leicht	halbb	0,5	17	764,5	74,5	2,70 m
Schiffers	2,70 m	leicht	halbb	0,5	17	764,5	74,5	2,70 m
Waldshut	2,70 m	leicht	halbb	0,5	17	764,5	74,5	2,70 m
Mannheim	2,70 m	leicht	halbb	0,5	17	764,5	74,5	2,70 m

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Ferien, auf Reisen oder zu Hause werden sehr vielen Erholungsbedürftigen verborgen, indem durch Schmerzen in den Füßen, der Wade oder Knie, das Stehen und Gehen zur Qual wird und dadurch Stimmung und Genus der Ferien umichte machen. Durch Tragen einer wirksamen, unauffälligen Schuhsohle, von geleertem Badsteu an gepolsterten Sie sich gegen Fußschmerzen und heftigen solche löst. Das Spezialgeschäft Wörner, Kleinert & Co. in Karlsruhe, Waldstraße 40, verankaltet vom 27. Juli bis 10. August kostenfreie Fußuntersuchungen, wodurch Fußleidenen verfürgt ist, eine zweckentsprechende Einlage zu erhalten.

WANDERER



WANDERER-WERKE A.-G. SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Verkauf durch Autohaus Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr. 55/57. Tel. 723/24

Sur Befichtigung der

WANZEN

Wage wende man sich an die altbewährte u. in all. vorkommenden Fällen unbedingt leistungsfähige Anstalt D.B.G.U. Anton Springer, Stillingstr. 51. Zwickau

2340

Grad. Smoking, Gebro. Auslage verleiht Frau Hed. Gartenstraße Nr. 7.

Ihre Sommer-Reise

bietet die beste Gelegenheit zur Aufarbeitung Ihrer Matratzen u. Federbetten

Erstklassige Ausführung (nur in eigener Werkstätte im Hause) liefert billigst

OTTO FISCHER J. Stüber

Betten- u. Wäschegeschäft, Kaiserstraße 130

Freitag / Samstag

extra billige Tage für Windjacken, Alpaca, Kasha, Rips-, Regen- und Reismäntel. Sommerkleider von Mk. 1,75 an

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1. Treppe. Katenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Dr. Springers

Wanzenod

vermietet Wanzen samt Brat, Flecht nicht. Ist anogenheim in Geruch. Verkauf nur Markgrafenstraße 52, 6. Stockwerk, 1. St. Friedr. Springer. Telefon 3268.

Abonnenten

inferieren vorteilhaft im „Karlsruher Tagblatt.“

